

Neuhub 03.06.2019

Tollhubfestival wurde zum kunterbunten Freiluft-Spektakel

Viele hundert Besucher kamen bei strahlendem Sonnenschein nach Gut Hub in Penzberg

Penzberg – Zu ihrem 25. Geburtstag setzte die „Aktion KleinKunst“ heuer eins drauf: Noch mehr als in den Vorjahren war das dreitägige Tollhubfestival am Wochenende ein kunterbuntes Freiluft-Spektakel. Bei strahlendem Sonnenschein kamen hunderte Besucher.

Wo sollte man zuerst hin? Ins Wikingerlager vielleicht, wo man Rüstungen anprobieren und Schwerter probetragen durfte? Oder zur Kräuterhexe, die auf der Wiese von der Heilkraft der Brennnessel erzählte? Oder zum Baumklettern? Zum Bogenschießen? Oder doch zu einem der Stände des Alternativmarktes? Ach ja: Im Stall des alten Gutshauses konnte die Besucher auch dem „Café Untertzucker“ zuhören – einer Kapelle der besonderen Art. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeigt aber die Vielfalt, die das „Tollhub“ 2019 bot – und das ohne sein gemütliches Flair zu verlieren, wie viele der Besucher anmerkten, die den Alternativmarkt am Samstag besuchten.

Etwa Thomas Hofmann, der mit seinen beiden kleinen Töchtern gekommen war. „Hier ist es einfach schön für die Kinder. Man kann sie laufen lassen, weil es überschaubar ist. Es herrscht kein Gedränge und keine Hektik“, sagte der Papa, während sich Tochter Sarah (3)



In Scharen kamen die Kinder angelaufen, als die Artisten von „Dacapo“ ihre Seifenblasen-Show zeigten. FOTOS: FRANZISKA SELIGER



Das Märchen von der Brennnessel erzählte „Kräuterhexe“ und Theaterpädagogin Charlotte Isabelle Simmeth.

am Stand des Albert-Schweitzer-Waldkindergartens ein Tigergesicht schminken ließ. 38 Stände bildeten den diesjährigen Alternativmarkt,

wie Cheforganisatorin Evi Mummert bilanzierte. Viele Schulen, Kindergärten und Vereine aus der Stadt aber auch aus den umliegenden



Felix (8) aus München liebt Wikinger: Hier lässt er sich von Wikingerfrau Thordis (Eva Rauscher) in eine Rüstung helfen.

Gemeinden machten mit. Viele von ihnen zum Thema Klimaschutz. Am Stand der Penzberger Realschule etwa konnte man eine Perlenkette

aus alten Katalogseiten basteln. Und Schüler des Gymnasiums verkauften selbst gemachte Sonnencreme und Meersalzpeeling. „Ohne Mi-

kroplastik“, wie Schülerin Luise versicherte. Und damit machten sie ganz gute Geschäfte. Auch Tanja Nicolaus erwoh den Kauf eines solchen Peelings. Was ihr bei dem tollen Treiben auf dem Gelände besonders gefiel? „Die Auswahl“, sagte die Penzbergerin. Barbara Tippl zeigte den Besuchern währenddessen am Stand des SV Sindelsdorf, wie man mit Pfeil und Bogen schießt. „Es macht Spaß mit den Leuten umzugehen und ihnen den Bogensport näher zu bringen“, befand sie.

Evi Mummert war wieder recht zufrieden mit dem Tollhub, das am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein mit ein Jazzfrühschoppen und den „New Orleans Dixie Stompers“ zu Ende ging. Das Kabarett mit Christine Eixenberger am Freitag sei ausverkauft gewesen. Und natürlich war Mummert froh über das traumhaften Wetter, das dem Markt am Samstag viele Besucher beschert habe. Sie konnten nach einem Bummel entlang der Stände im Biergarten Platz nehmen und der „gaach gmischten Kuastoi Musik“ lauschen, einem zwanglosen Zusammenspiel verschiedener Musikstile.

Ob es 2020 wieder ein „Tollhub“ geben wird? Mummert will sich da noch nicht festlegen. Immerhin sei das dreitägige Festival mit viel Arbeit verbunden. „Schau ma mal“, sagte sie deshalb nur. fn